

Ew. Majestät!

Die gewaltigen Schwingungen der Zeit, welche jeden Staatsbürger zur Betheiligung an der politischen Entwicklung des Volkes zwingen, drängen die Endes-Unterzeichneten, an Ew. Majestät sich mit folgender Bitte zu wenden:

Das Ministerium Auerwald hat durch seine Erklärung beim Ausscheiden die National-Versammlung in einen Konflikt mit der **Krone** verwickelt, welcher früher nur zwischen dem **Ministerium** und der **National-Versammlung** bestand. Je tiefer die Sympathie für das constitutionelle Prinzip in dem Herzen des Volkes lebt, desto mehr müssen wir bedauern, dasselbe durch obige Thatsache gefährdet zu sehen, und wir halten uns im Interesse der Wahrheit dazu verpflichtet, es Ew. Majestät gegenüber auszusprechen, daß die National-Versammlung unserer Ueberzeugung nach durch den Beschluß vom 9. August resp. vom 7. September ihre Kompetenz nicht überschritten hat. Nur durch die Ausführung dieses Beschlusses kann die Reorganisation des Heeres auf der von Ew. Majestät am 19. März betretenen Bahn volksthümlich weiter gefördert werden. Zu unserem Leidwesen ist von Ew. Majestät der Abgeordnete v. Beckerath mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt, ein Mann, in dessen Persönlichkeit wir keine Garantie für die Beilegung dieses Konfliktes sehen, durch welchen das angefangene Vertrauen in Handel und Gewerbe wieder zerstört ist. Nur ein Ministerium, welches sich auf die Majorität der National-Versammlung, Repräsentantin des souverainen Volkes, stützt, kann das Vaterland dem Zustande entreißen, der bereits alle Klassen der Bevölkerung an der Wurzel erfaßt und die allgemeine Noth bis zum äußersten Grade steigert. Wir bitten daher Ew. Majestät

„den Abgeordneten Walbeck mit der Bildung des neuen Ministeriums zu beauftragen“,
da er allein unserer Meinung nach im Stande ist, das Staats-Schiff durch die unruhige Brandung der Volksbewegung zu steuern.

Berlin, den 18. September 1848.